

Zeitschrift:	Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera
Herausgeber:	Schweizerische Numismatische Gesellschaft
Band:	18-22 (1968-1972)
Heft:	84
Rubrik:	Altes und Neues = Nouvelles d'hier et d'aujourd'hui

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Original



Faux

Egypte

- 14 Abdulhamid II, 1876—1909.
 Une piastre 1293 (1876).
 Cuivre argenté. 1 g.
 La pièce originale, en argent 0,900, pèse 1,25 g.



ALTES UND NEUES — NOUVELLES D'HIER ET D'AUJOURD'HUI

Italien: Kleingeld ist Mangelware

Die neue Gewohnheit der Kaufleute, anstelle fehlender Scheidemünzen Bonbons als Wechselgeld herauszugeben, ist inzwischen Diskussionsgegenstand der hohen Politik geworden. Ein liberaler Senator sieht in dieser Praxis «Herstellung und Verbreitung von Falschgeld» und meint ironisch, gegebenenfalls müsse die Staatsholding IRI für die Produktion von Bonbons sorgen, die in einheitliches von der Staatsdruckerei hergestelltes Papier verpackt sind. Die Geschäfte der IRI-Süßwarenfirma Alemagna geben, sobald kein Wechselgeld vorhanden ist, Gutscheine über

5, 10 oder 20 Lire an die Kunden, die bei späteren Käufen in Zahlung genommen werden. Dies sei, so wird bemerkt, die Einführung einer Art «illegaler Schuldscheine». Für den Mangel an Scheidemünzen wird nicht zuletzt auch der überalterte Zustand der Münzanstalt verantwortlich gemacht. Es werden noch Metall-Legierungen aus der Zeit der faschistischen Autarkiebemühungen verwendet, die zwar billig, aber nicht sehr haltbar sind. Die Münzanstalt ist technisch nicht in der Lage, in normalem Rhythmus Nachschub an Scheidemünzen zu liefern.

(National-Zeitung 16. 8. 1971)